

Forsthaus am Jagdschloss Kranichstein

ramona buxbaum architekten

2017



Das ehemalige Forstdienstgehöft, ein Ensemble von drei Gebäuden aus dem Jahr 1830, liegt auf einem 6.600 m² großen Grundstück, umgeben von Wald und Streuobstwiesen. In unmittelbarer Nähe zum Jagdschloss Kranichstein und gut erreichbar durch den öffentlichen Nahverkehr wurden die denkmalgeschützten Gebäude von *ramona buxbaum architekten* ins 21. Jahrhundert überführt. Die sorgfältige Sanierung und Umnutzung der bestehenden Gebäude hat nicht nur den ursprünglichen Charakter der denkmalgeschützten Gebäude und Freiflächen bewahrt, sondern auch zusätzlichen Wohnraum geschaffen.

Die Architektur der Gebäude ist geprägt durch unterschiedliche Baustile und Materialien. Beim Forsthaus handelt es sich um einen Putzbau, bei der Scheune um einen Massivbau aus Bruchsteinmauerwerk mit Holzdachstuhl und bei der Werkstatt um ein Holzgebäude mit Fachwerkkonstruktion und Holzbretterschalung. Die Außenfassaden wurden nach historischem Vorbild saniert und das Abbruchmaterial wurde an anderer Stelle wieder eingebaut. Moderne Elemente wie raumhohe Fenster fügen sich harmonisch in das rustikale Erscheinungsbild ein.

Scheune und Werkstatt wurden in Wohnhäuser verwandelt, das ehemalige Forsthaus in ein Architekturbüro. Bei allen Gebäuden wurden historische Elemente wie Holzböden und Holzoberflächen freigelegt und aufgearbeitet. In der Scheune und der Werkstatt wurde der Dachboden als zusätzlicher Wohnraum gewonnen. Einbauschränke und -regale ermöglichen eine hohe Ausnutzung der Stellflächen. Das ehemalige

Carpordach der Werkstatt dient nun als überdachte Terrasse, die als Outdoorwohnzimmer genutzt wird. Freiliegendes Holz und unverputzte Wände prägen die Atmosphäre der Innenräume. Durchbrüche zwischen den Ebenen und in den Innenwänden lassen die Räume hoch und weitläufig wirken und bieten gleichzeitig Nischen der Geborgenheit.

Die Sanierung der Gebäude umfasste auch die Installation moderner Heizungsanlagen für Wärme und Warmwasser. Die Fußbodenheizung in den Wohnhäusern sorgt für ein angenehmes Wohnklima und wird durch moderne Kaminöfen ergänzt. Dächer, Bodenaufbauten und Außenwände der Gebäude wurden mit modernem Dämmmaterial ertüchtigt.

Es wurde auf den Einsatz von regionalen Betrieben und Produkten sowie die Wiederverwendung von Materialien geachtet. Die Gebäude wurden energetisch und zukunftsorientiert saniert und barrierefrei vorgerüstet. Auf dem Grundstück wurde eine insektenfreundliche Blumenwiese angelegt. Ein naturnaher Teich, der Regenwasser auffängt, integriert sich in das Gebäudeensemble. Der Teich dient der Wasserspeicherung, der Bewässerung und als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

An der Sanierung und Umnutzung des Forsthauses am Jagdschloss Kranichstein zeigt sich der Erfolg eines ganzheitlichen Planungsgrundsatzes, der Funktionalität, hohe architektonische Qualität und Nachhaltigkeit in kostengünstiger Bauweise verbindet. Auf diese Weise konnte der historische Ort integrativ neu belebt werden.



Architektur **ramona buxbaum architekten** Baujahr 1830 Sanierung 2017 Fläche 239 m² WF, 359 m² GR Bauherr Dipl.-Ing. Architektin Ramona Buxbaum Standort Kranichsteiner Straße 258, 64289 Darmstadt, Deutschland Statik Dr.-Ing. Klaus Keller Auszeichnungen Häuser des Jahres 2017; DAM Preis für Architektur in Deutschland 2018; Joseph-Maria-Olbrich-Plakette 2018; Deutscher Holzbaupreis 2019; KfW-Award 2021, Bestandsbauten; Klimapreis Stadt Darmstadt 2023 Fotografie Thomas Eicken; Laura Morgenstern; Claus Völker



02



04



03



05

02 + 03 Die historische Scheune, die zuvor weiß verputzt war, wurde in ihren ursprünglichen Zustand aus unverputztem Bruchsteinmauerwerk zurückgeführt und in ein Wohnhaus umgewandelt. Dafür wurden Bruchsteinmauerwerk und vorhandenes Fachwerk nachgebessert und die Fassade großzügig mit Glasflächen ergänzt, die den modernen Innenraum mit Tageslicht versorgen. Der rustikale Charakter des Gebäudes blieb dabei erhalten. **04** Ehemalige Futtertröge werden im Bad als Waschbecken eingesetzt und erinnern nun an die frühere Nutzung des Gebäudes. **05** Der Innenraum der früheren Scheune kombiniert die charismatische Wirkung unverputzter Bruchsteinwände mit der Behaglichkeit warmer Holzöne. Eine scheinbar frei schwebende Holzstiege verbindet die verschiedenen Ebenen.



06



08



07 Schnitte Scheune und Werkstatt, heutige Nutzung als Wohnhaus



09

06 Auch die ehemalige Werkstatt, ein Holzgebäude mit Fachwerkkonstruktion, wird nun als Wohnhaus genutzt. Der neue schwarze Anstrich der Brettverschalung verleiht der Hüttenform eine rustikale Note. 08 + 09 Bei der energetischen Sanierung der ehemaligen Werkstatt wurde darauf geachtet, die besondere Raumatmosphäre eines Holzhauses zu erhalten. Die weißen Einbaumöbel ermöglichen eine hohe Ausnutzung der Stellflächen und bilden einen hellen Kontrast zu den rohen Holzbalken.